

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln

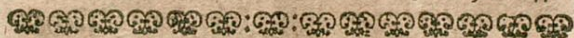
Dietrich, Johann Gottlob

Durlach, 1719

Am 10ten Sonntag nach Trinitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

o Herr Christ! den schwachen/ An deiner
gnad allein ich kleb / Du kanst mich stär-
cker machen; Kommt nun anfechtung
her/so wehr/Daß sie mich nicht umstossen/
Du kanst massen/Daß mir's nicht bringt
gefahr/ Ich weiß/du wirst mich nicht lasse.



Die Gaben des Heistes.

Am X. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Ist er ist mein Ergöhen!

In geistlichen Gaben
Die Seele zu laben /

Ist höher zu schätzen / (zu haben.

Als aller Welt Schätze und Reichthum

In Gott allein will ich mein Alles setzen/

Hier ist mein Ergöhen!

Recit.

Mein Gott! was bin ich wohl gewesen /

Eh' du zu deiner Creatur mich hast erlesen?

Zu deinem Kinde?

Ein Breuel voller Sünde.

Was war ich /

Wann du unsre Väter nicht regiert?

Die Heyden waren /

Häretik

Hättst du sie nicht von denen stummen Söhnen
abgeführt?

Hättst du dein Wort nicht ihnen lassen offenbah-
ren? Wir wären blind/ bloß/ elend jämmerlich. (ren?)

Aria.

Mein Jesus ist der Mittler worden /
Dass uns die Sünde nicht verdammt.
Ehrt sein hoch 2 heilig Mittler 2 Amt.
Wo wollen die Erbarmung suchen /
Die diesen Quell des Heils verfluchen /
Wann ihr Verderben angeflammt.

Da Capo.

Recit.

Wen Gottes Geist regiert /
Der uns zu Jesu Christo führt /
Der redet nie ein andres Evangelium /
Als glaubt an Christum / kehrt von Sünden um.

Text.

Niemand kan Jesum einen Herrn heis-
sen / ohne durch den Heiligen Geist.

Choral.

Aus dem Lied: Seuch ein zu deinen thoren /
das 4. Gesäß.

Der ist das heil'ge oele / Dadurch gesal-
bet ist Mein leib und meine seele Dem
Herrn Jesu Christ / Zum wahren ei-
genthum / Zum priester und propheten /
Zum

Zum König / den in nöthen GOTT schützt
vom heiligthum.

Nach der Predigt.

Aria.

HERR! hilf uns! stille das Verlangen:
Was hab ich / das ich nicht empfangen
Von deiner Huld? von deiner Gnad?
Führ uns auf deines Wortes Pfad
Durch geistliche und gute Gaben /
Die wir von dir empfangen haben.

Recit.

Mein JESUS ist mein HERR /
Das Haupt / wir seine Glieder;
Es ist ein GEIST /
Und der regieret die Gemüther /
Und stehet ihnen bey
In ihren Aemtern / welche mancherley /
Apostel / Lehrer und Propheten /
Er rüst sie aus mit unterschied'nen Kräfften /
Zu dienen GOTT:
Er lehret sie mit fremden Zungen reden /
Und machet sie geschickt zu heiligen Geschäften.

Text.

Es ist ein GOTT / der da würcket alles in
Allem.

Recit.

Des Geistes Gaben / die er würcket zur Seeligkeit /
N Und

Und die in einem jeden sich erzeigen /
 Sind mancherley :
 Dem läßt er die verborg'ne Weißheit wissen /
 Dem die Erkenntniß / schwere Fragen aufzu-
 schliessen /
 Dem leget er den wunderthätigen Glauben bey.
 Derselbe Geist gab Kräfte dem Gebet und der
 Apostel Händen /
 Die Kranckheit abzuwenden ;
 Er ließ sie Wunder thun bey denen Heyden /
 Weissagen / Geister unterscheiden :
 Durch ihn weiß Petrus den verborg'nen Rath
 Des Herzens Ananiã zu erreichen /
 Der redet Sprachen / die er nicht gelernet hat /
 Ein anderer weiß durch ihn die Sprachen auszu-
 legen.
 Diß alles würckt der einige und gute Geist /
 Daß Gottes Ehr von denen Menschen wird ge-
 preißt.

Aria.

Du Geist so reicher Himmels-Schatze !
 Regiere mich / und würck in mir ;
 Wann du dich wirst in mir erzeigen /
 So kan ich einen Schatz erreichen /
 Der ewig meine Seel ergöße /
 Und der alleine stammt von dir.

Recit.

Da Capo.

Du / du allein kanst unsern Wunsch erfüllen
 Nach deinem heiligen und guten Willen.

Choral.

Choral.

Aus dem obigen Lied das 9. und 10. Gesätz:
 Erhebe dich / und steure Dem herrklyend
 auf der erd / Bring wieder / und erneure
 Die wohlfahrt deiner heerd / Laß blühen
 wie zuvorn Die länder / so verheeret / Die
 kirchen / so zerstöhret Durch krieg und
 feuers zorn.

Beschirm die policeyen / Bau unsers
 fürsten thron / Daß er und wir gedeyen:
 Schmück als mit einer cron Die alten
 mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend /
 Mit gottesforcht und tugend Das volck
 im gantzen land.



Das ewige Evangelium.

Am XI. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Wott! laß deine Gnaden-Post
 Mir vergebens nicht empfangen /
 Dein froh Evangelium /
 Derer Man und Lebens-Rost /
 Die in Zions Heiligtum /
 In's gelobte Land verlangen.

Da Capo.

Recit.